

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.  
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.  
Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Inserate  
pro Spalte 25 Pf.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XIX.

Leipzig, Sonntag den 20. Februar 1881.

№ 22.

### Statistik aus Frankfurt-Hessen.

Stand Ende Dezember 1880.

Ort und Firma der Buchdruckereien	Gehilfen		Lehrlinge		Maschinen	Handpressen	Zettpressen
	Sezer inkl. Faktoren	Drucker M.-Mstr.	Sezer Drucker M.-Mstr.	Drucker M.-Mstr.			
Frankfurt a. M.:							
Intelligenzblatt	27	1	4	—	4	—	—
Frankfurter Journal	18	1	5	—	3	—	—
Sozietäts-Druckerei	38	1	5	—	3	—	—
Neue Frankf. Presse	34	—	2	3	4	—	—
Mahlau & Balbschmidt	23	3	5	6	1	3	5
Frankf. Vereinsdruckerei	10	1	1	3	—	—	—
Gebüder Weissbrod	16	1	2	4	—	—	—
A. Osterrieth	27	2	11	6	—	12	4
Raumanns Druckerei	10	7	3	2	7	—	13
Gebüder	7	—	—	2	—	—	—
Klinsch's Druckerei (S. Maubach & Co.)	7	2	2	—	3	4	1
H. Baist	4	4	2	1	3	2	3
General-Anzeiger	13	—	1	3	—	1	—
Baier & Bewalter	5	—	2	2	—	4	—
Gebüder Fey	6	—	2	1	—	3	1
G. Hofmann	4	—	1	2	—	2	1
C. Adelmann	6	2	1	3	2	2	4
Rau & Stummer	4	1	1	6	—	1	2
Morgenstern & Co.	4	4	1	6	—	3	2
Rumpf & Reis	5	1	1	3	1	1	1
Buchdr. Ledermarkt	3	—	1	3	—	1	—
W. Kücklers Nachfolger	2	—	1	2	—	1	—
Friedmann & Wischo	1	—	1	—	—	1	—
Wohlfarth Nachfolger	3	—	1	1	—	2	1
Adolf Sieger	2	—	2	—	—	1	—
D. Ranngießer	7	—	—	—	—	—	1
Rnag	2	3	1	5	4	2	8
G. F. Wörner	1	—	1	2	—	1	2
Brönnner	2	—	1	4	—	2	1
J. N. Karst	1	—	1	1	—	1	—
Gebüder Dhl	1	—	1	—	—	2	1
Feodor Körber	1	—	1	2	—	2	1
H. Baumbach	3	—	1	2	—	3	—
Berner & Winter	1	—	1	1	—	1	—
Gottlieb & Müller	1	—	1	2	—	1	1
B. Mühlbach	3	2	1	3	—	1	2
J. Rohatin	1	—	—	—	—	—	1
Fr. Honsack	1	—	—	2	—	1	1
Lh. Wenz	—	—	—	3	—	1	2
C. G. Mai Söhne	1	—	—	—	—	—	1
G. Wilmlein	1	—	—	—	—	—	1
A. Nephut	—	—	—	—	—	—	—
Stritt	—	—	1	1	—	2	1
Lejtor	—	—	—	—	—	—	—
Otto Schmidt	—	—	—	—	—	—	—
Henrich & Henning	—	—	—	—	—	—	—
Klinsch'sche Schriftgießerei	2	—	—	—	—	—	1
Bauer'sche Schriftgießerei	1	—	—	—	—	—	1
Bornheim:							
W. Budde	—	—	—	—	—	—	1
Wochenheim:							
Genossenschaftsdruckerei	6	—	1	2	—	2	—
G. Schilde	1	—	—	—	—	—	1
Nüdelheim:							
Lehrberger & Co.	4	—	1	—	—	1	1
Heinr. Kempf	1	1	—	1	—	—	1
Offenbach a. M.:							
Karl Ulrich	3	—	1	1	—	1	—
W. Gerstung	1	1	—	—	—	—	—
E. Ferber	1	—	—	2	—	—	1
G. H. Werner	5	—	1	5	—	2	3
Förger	4	—	1	4	—	1	2

Ort und Firma  
der  
Buchdruckereien

Ort und Firma der Buchdruckereien	Gehilfen		Lehrlinge		Maschinen	Handpressen	Zettpressen
	Sezer inkl. Faktoren	Drucker M.-Mstr.	Sezer Drucker M.-Mstr.	Drucker M.-Mstr.			
Offenbach a. M.:							
Koller & Teller	1	—	—	3	—	1	1
Homburg v. d. S.:							
G. Schudt	3	—	1	2	—	1	1
F. Schint	3	1	—	2	2	—	1
C. Steinhäuser	1	—	1	2	—	1	1
Knobloch	1	1	—	4	—	—	1
Oberursel:							
G. Wagner	—	—	1	—	1	—	1
A. Berlebach	—	1	—	1	—	—	1
Bilbel:							
P. Ganß	1	—	—	1	—	1	—
Friedberg:							
Karl Bibernagel	5	—	1	2	—	1	—
Bad Nauheim:							
G. Nephuth	1	—	—	1	—	—	1
Höchst a. M.:							
H. A. Wagner	1	—	1	—	—	—	1
Rönigstein:							
Buß	1	—	—	1	—	—	1
Hofheim:							
Karl Reuter	1	—	—	1	—	—	1
Niederrad:							
H. Imbescheid	—	—	—	1	—	—	1
Kassel:							
Friedr. Pfauer	1	—	1	2	—	1	—
Baier & Bewalter	11	—	2	5	—	3	—
Andr. Dietrich	1	—	—	2	—	2	—
Döll	1	—	1	3	—	1	—
Gebüder Gothelst	21	—	3	6	—	1	5
Has	2	—	—	2	—	—	1
Horn	—	—	—	—	—	—	1
Landstadel	3	—	1	5	—	1	—
Blotards	1	—	—	2	—	—	1
Richards	2	—	1	7	—	—	1
Scheel	15	—	1	5	—	1	2
Schlenning	—	—	—	—	—	—	1
Stöhr	—	—	—	2	—	—	1
Trömmner	—	—	—	2	—	—	1
Waisenhausdruckerei	8	—	1	5	—	4	—
Weber & Co.	16	—	1	3	—	3	—
Wenderoth	4	—	1	4	—	2	—
Fulda:							
Fuldaer Aktiendruckerei	4	—	1	1	—	1	1
Kidda:							
Ludwig Kloos	1	—	1	1	—	1	1
Gießen:							
Dr. Jul. Engelmann	4	—	—	—	—	—	1
Wilhelm Keller	8	—	1	2	—	1	1
Eduard Dittmann	1	—	—	—	—	—	1
Fr. Chr. Piesch	11	—	1	1	—	2	2
Louis Wenzel	1	—	—	—	—	—	1
Marburg:							
Olwert	4	—	1	2	—	1	1
Joh. Aug. Koch	7	—	1	4	—	1	1
Friedrich Pfeil	6	—	1	2	—	1	1

### Correspondenzen.

\* Hoya (Nordwestgau). Der hiesige Buchdrucker-Verein hielt am 8. Januar seine diesjährige Generalversammlung ab und teilen wir, da es vielleicht für die seit Gründung des Vereins (1875) hier zeitweise konditioniert habenden Kollegen von Interesse sein dürfte, einiges aus dem Bericht des Vorsitzenden und Kassierers mit. Die Bibliothek des Vereins wurde im letzten Jahre durch Geschenke seitens mehrerer Verlagsbuchhändler ganz bedeutend vergrößert und enthält jetzt ca. 160 Bände, worunter sehr vorzügliche Werke. Da in Hoya keine Leihbibliothek existiert, ist unsere Vereinsbibliothek gegen mäßige Gebühren auch Nichtbuchdruckern zugänglich gemacht und wird daher sehr gut benutzt. — Der Rechnungsabschluss ergab einen Kassenbestand von Mk. 169,19. Die Kasse gewährt den Mitgliedern sowie deren Familien freien Arzt und bei länger andauernder Krankheit eine Krankenunterstützung. Sämtliche hier in Kondition-Setzenden Kollegen (6) gehören dem Verein samt Faktor und Prinzipal an und ist es hauptsächlich letzterem zu danken, daß die Kasse so gut fundiert ist, da derselbe einen ganz bedeutenden Beitrag zahlt. Der Verein hielt regelmäßige Monatsversammlungen ab, welche durchgängig gut besucht waren; übrigens wird das Versäumen der Versammlungen ohne genügende Entschuldigung mit 25 Pf. bestraft. — Als Vorsitzender wurde Johann Fr. Jvens wiedergewählt, als Kassierer und Vertrauensmann des Unterstützungsvereins fungiert wie bisher H. Ahlenstorf. — Als neuestes habe ich anzufügen, daß sich im Nachbarortechen Bruchhausen ein Buch- und Schreibmaterialien-Händler, Herr W. Schulze, etabliert hat, welcher, wie er im Hoyaer Wochenblatt bekannt machte, demnächst auch eine Buchdruckerei einzurichten gedenkt. Ob das Unternehmen in besagtem Dertchen reüssieren wird, ist zum mindesten sehr fraglich, denn nach der neuesten Kreiseinteilung verliert Bruchhausen auch noch den Amtssitz und wird dem Kreise Hoya zugeteilt. Damit entgehen selbstverständlich der geplante Druckerei alle diesbezüglichen behördlichen Arbeiten.

R. C. Hamburg. Der hiesige Verein veranstaltete am vergangenen Silvesterabend eine Tombola, deren Ertrag zu wohlthätigen Zwecken bestimmt war. Infolge der regen Beteiligung sowie durch Einsendung netter Verlosungsgegenstände seitens der Mitglieder und deren Damen — wofür ihnen an dieser Stelle Dank ausgesprochen sei — konnte ein Ueberschuß von Mk. 256,90 zur Verteilung kommen. Am Sonnabend den 15. und Sonnabend den 22. Januar fand Auktion der nicht abgeholtten Gewinne statt; dieselbe ergab ebenfalls eine kleine Einnahme, welche in die obige Summe eingerechnet ist. Nicht unerwähnt will ich lassen, daß beide Auktionsabende so recht gemütliche waren und die Anwesenden in heiterster Stimmung beisammenhielten; es wäre zu wünschen, daß unsere Vereinsabende immer einen so zufriedenstellenden

Die Zusammenstellung der vorstehenden Ziffern ergibt 99 Druckereien mit 502 Sezern, 40 Druckern, 87 Maschinenmeistern, 210 Sezer-, 21 Drucker- und 18 Maschinenlehrlingen. An Maschinen wurden gezählt 159, Handpressen 80 und Zettpressen 11. Davon entfallen auf den Bezirksverein Hessen 28 Druckereien, 148 Sezer, 21 Maschinenmeister, 70 Sezer- und 2 Maschinenlehrlinge, 41 Maschinen, 9 Hand- und 3 Zettpressen. Seit 1878 hat sich der Personalbestand im Gau nicht wesentlich verändert.

Verlauf nähmen, da das Vereinslokal mit der Bibliothek doch gemiß jedem einen angenehmen Aufenthalt bietet. — Am Dienstag den 25. Januar fand eine Hauptversammlung statt, die leider nur schwach besucht war. Die Tagesordnung enthielt folgende Punkte: 1. Vereinsmittheilungen, 2. Entlassung des Herrn Bohm von Amte des zweiten Schriftführers resp. Neuwahl des Letztern, 3. Antrag des Vorstands auf Erteilung nachträglicher Genehmigung für aus der allgemeinen Kasse verausgabte Mk. 108 an den Invaliden E. Schmidt, 4. Fragekasten. Der Vorsitzende erwähnte beim ersten Punkte das Ableben Didolphs, hob die hohen Verdienste desselben um die deutschen Buchdrucker hervor und ersuchte die Anwesenden, sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von den Plätzen zu erheben, welcher Aufforderung allseitig Folge geleistet wurde. Nach Anführung triftiger Gründe seitens des Herrn Bohm wurde derselbe hierauf aus dem Amte des zweiten Schriftführers entlassen und an dessen Stelle Herr Robert Conrad gewählt. Ebenso bewilligte die Versammlung die vom Vorstand beantragte Summe für den Invaliden Schmidt. Eine Anfrage wegen Veröffentlichung der monatlichen Bewegungsstatistik wurde dahin erledigt, daß der Vorstand mit dem Redaktoren diesbezügliche Rücksprache nehmen werde. Die Leser des Correspondent dürften somit wohl noch einige Zeit auf die Veröffentlichung der monatlichen Fluktuation innerhalb des Hamburg-Altonaer Kollegentreffes warten müssen. Eine noch von Herrn Hildebrandt eingereichte Interpellation konnte der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr zur Debatte kommen, dieselbe soll auf die Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung gesetzt werden. Der Versammlung ging ein Vortrag des Herrn Roland über die Darwin'sche Lehre voran, welcher ebenso wie der von demselben Herrn vor längerer Zeit gehaltene („Rohespierre, eine Geschichtsstudie“) großen Beifall fand. Herr Roland hat einen weitem Vortrag gütigst in Aussicht gestellt und wäre es wünschenswert, daß die Mitglieder sich zu dem Abend zahlreicher einfänden wie an dem vorherigen.

**D. Landsberg a. Lech,** im Februar. Es ist wohl das erste Mal, daß über unsern Ort etwas im Corr. veröffentlicht wird, es dürfte deshalb den Lesern dieses Blatts nachstehendes nicht ganz uninteressant erscheinen. Der Monat Oktober des Jahres 1880 sollte für die Landsberger ein heilbringender sein, denn ein in Buchloe seit einiger Zeit die Kunst übender Buchdrucker hatte in Erfahrung gebracht, daß das Landsberger Publikum wegen Mangels an geistiger Nahrung dem Verschmachten nahe sei. „Ausgerüstet mit den neuesten Schriften“, wie es in ihrer Geschäftsempfehlung hieß, trat die Firma Steinweg aus Buchloe vor die hiesigen Einwohner, denselben Rettung und Hilfe aus ihrer geistigen Verkommenheit versprechend. Als Universalmittel hierzu ebirte genanntes Geschäft die Neue Landsberger Zeitung, die auch wirklich von einem kleinen Teil der hiesigen Bevölkerung mit Freuden begrüßt wurde, galt es doch, dem andern, „reichen Buchdrucker“ den Vorrath zu machen. Leider sollte es manchem Kollegen nicht erspart bleiben, in der neuen Offizin bittere Erfahrungen zu sammeln; einige haben noch jetzt ein „Bergzweimüch“ in Gestalt einer Forderung in ihren Notizbüchern. Gab es doch Sezer, die sich schämten zu sagen, für welchen Hungerlohn sie daselbst gearbeitet hatten. Die Abonnementsgelder waren zwar schon für den Monat Januar im Dezember erhoben worden, das neue Blatt konnte aber trotzdem wegen Abonnentenmangels nicht in erstem Monat erscheinen. Erst im Februar erschien die Zeitung wieder, dafür soll sie aber, wie es in der Abonnements-Einladung hieß, „dem Bedürfnis entsprechend“ 4—6 mal pro Woche publiziert werden und zwar in Viertel-, halben oder ganzen Bogen. Von dem Reichthum der neuen Druckerei an Schriftmaterial wird sich jeder ein Bild machen können, wenn er hört, daß schon auf der dritten Kolonne die 4 zusammengejetzt oder einige fehlende Buch-

staben beim — Buchbinder gekauft werden mußten. Gehilfen werden jetzt in der genannten Druckerei keine beschäftigt; das Blatt wird, da jetzt auch ein Compagnon eingetreten, sozulagen en famille hergestellt. — Von der ältern Druckerei, der Kraus'schen, will ich nur bemerken, daß daselbst 4 Gehilfen (darunter 2 Vereinsmitglieder) und keine Lehrlinge beschäftigt sind. Bezahlt wird Mk. 18 gewisses Geld. In dieser Druckerei wird das Landsberger Anzeigenblatt hergestellt, welches seit Neujahr dreimal pro Woche erscheint.

**\* Vom Mittelrhein,** 16. Februar. Die Zahl unserer Vereinsmitglieder hat sich seit einiger Zeit in erfreulicher Weise vermehrt und ist noch fortwährend im Wachstum begriffen. Hat dazu auch nicht wenig der lang geplante, viel angefeindete Ausbau unsers Unterstützungsstellenwesens — die Errichtung der Kasse für Konditionslose — beigetragen, so verdanken wir doch ohne Zweifel jenes Resultat nicht minder der allerorts entfalteten regen Agitation durch Wort und Schrift. Bestärkt hierdurch, gestatte ich mir eine andere zeitgemäße Agitation in Anregung zu bringen und zwar für unser Vereinsorgan, den Correspondent. Soll ich all das zu seinen Gunsten so oft Gefagte wiederholen, all das Wissenswerte aufzählen, das er uns als Vereinsmitgliedern, Fachgenossen und Arbeitern allwöchentlich dreimal bietet? Ich halte dies für überflüssig, ist doch der Correspondent das einzige in Deutschland erscheinende Fachblatt, welches die Gehilfenschaft vertritt und die Krebschäden unsers Gewerbes mit wirksamen Mitteln zu bekämpfen sucht — das allein schon, meine ich, müßte für jeden Fachgenossen genügen, unser Blatt hochzuschätzen. Genug, es ist Pflicht jedes Mitglieds, sich regelmäßig von den Vorgängen im Gesamtverein zu unterrichten, somit das Vereinsorgan regelmäßig zu lesen. Das geschieht aber leider nicht überall. In kleineren Orten mit wenig Mitgliedern ist die Sache deshalb sehr einfach, weil die Exemplare leicht und schnell von einer Hand in die andere wandern können. In größeren Städten, wo die Kollegen seltener außerhalb des Geschäfts miteinander verkehren können, müssen die Mitleser mehr innerhalb eines und desselben Geschäfts gesucht werden. Doch das ist Nebensache und keineswegs Hindernis. Die Hauptsache ist, daß man überall da, wo der Correspondent noch nicht von allen Mitgliedern stets gelesen und nur von einer verhältnismäßig kleinen Zahl gehalten wird, energisch zum Abonnement auffordert. Nehmen wir beispielsweise an, daß in einem Geschäft von 12 Mitgliedern 2 Exemplare gehalten werden, so würde es gewiß nicht schwer fallen, zwei weitere Exemplare an den Mann zu bringen, wenn sich jemand findet, der die paar Pfennige Abonnementsgeld einsammelt, die Exemplare bestellt und sie mit dem feinnigen regelmäßig auf der Post abholt. Die zuweilen auftauchende Idee, das Abonnement überhaupt obligatorisch zu machen, ist offen gestanden nicht nach meinem Geschmack. Agitiere man, wie gesagt, in entsprechender Weise und zeitig genug vor Ablauf des gegenwärtigen Quartals für den Correspondent, ein auch nur bescheidenes Resultat wäre immerhin ein weiterer Schritt nach vorwärts!

**X. Aus der Pfalz.** In Speyer wird, wie es heißt, vom 1. April ab ein neues ultramontanes Blatt, welches in Sinne der vor längerer Zeit „wegen Ueberflusses an Abonnentenmangel“ eingegangenen Rheinpfalz redigiert werden soll, erscheinen. Wenn auch eine offizielle Ankündigung in dieser Sache noch nicht erfolgt ist, eine frühere Andeutung vielmehr als „verrückt“ bezeichnet wurde, so hat doch die in voriger Woche vom Pfälz. Kurier gebrachte diesbezügliche Nachricht bis jetzt kein Dementi erfahren. Es würde das Neu- resp. Wiedererscheinen jener Zeitung übrigens keine Vermehrung der pfälzischen Blätter bedeuten, denn zu genanntem Zeitpunkt wird das in Bergzabern erscheinende Südpfälzische Wochenblatt seinen Geist aufgeben. Der Herausgeber des Letztern, Georg Schwaab, übernimmt nämlich die Leitung der von der Aktiengesellschaft des katho-

lischen Vereinshauses in Speyer gepachteten Vereinsdruckerei, in welcher das Blatt erscheinen soll. Mit Schwaabs Ueberfiedelung nach Speyer wird auch die von ihm in Bergzabern betriebene (Wentz'sche) Buchdruckerei eingehen. Dieselbe soll zwar nochmals (zum dritten Male) verkauft werden, doch ist sehr zu bezweifeln, daß sich ein Liebhaber dafür findet. Es besteht nämlich in Bergzabern noch eine Druckerei (E. Schlitt, Verleger des Tageblatts für die Südpfalz) und in einem Städtchen von ca. 2300 Einwohnern sind zwei Druckereien mit zwei Blättern des Guten doch sicher etwas zu viel. Da die fragliche Offizin nach der Aussage des berufensten Gewährsmanns nicht einmal 5 Proz. vom Anlagekapital einbrachte, so wird dieselbe wohl „auf den Abbruch“ verkauft werden müssen, bez. nur für den Materialwert an den Mann zu bringen sein.

**t. Posen,** 12. Februar. Der Verfasser der X-Korrespondenz vom 31. Januar hat die Leser etwas mystifiziert. Ich rate demselben, in künftigen Fällen „bessere“ Informationen einzuziehen, denn wenn er die Thatsache so ungeheuerlich aufbauscht, daß er schreibt, den Sezern des konservativen Blatts würden am Schluß jeder Woche von ihrem „mühselig verdienten Lohne“ einige Mark vorenthalten, da der zurückgestellte Satz nicht in der Woche, wo er gesetzt, bezahlt werde, so verweise ich den Herrn auf andere größere Zeitungen, wie z. B. die Kölnische u. a. m., in denen auch nach dem „Anstrich“ berechnet und bezahlt wird. Ferner ist es eine grobe Unwahrheit, daß das konservative Blatt „zum größten Teil“ von Lehrlingen hergestellt würde. Es befinden sich nur 4 Lehrlinge in der Zeitung und diese vier werden meist zu anderen Arbeiten verwendet. Was den „Speck“ betrifft, den der Verfasser als den Gehilfen für ganz entzogen betrachtet, so bemerke ich, daß nur Gehilfen und keine Lehrlinge den Speck in Händen haben. Sonderbar ist es übrigens, daß der wahrheitsliebende Correspondent nur von der Offizin des konservativen, aber gar nicht von jener der liberal-secessionistischen Zeitung spricht, wo ebenfalls manches einer Besprechung wert wäre, daß er nur über die Kollegen der anderen Geschäfte, aber nicht über die Kollegen seiner Offizin „Kritik übt“! Es wäre doch wahrlich von Interesse, gerade von diesem Personal etwas zu hören. Was die anderen Buchdruckereien betrifft, so ist die Schilderung derselben nicht minder falsch und schief. Zum Schluß möchte ich noch den Verfasser fragen, ob er durch seinen gehässigen Artikel eine — Einigung zwischen dem polnischen und deutschen Element herbeizuführen gedachte?

## Bundschau.

Am Sonnabend den 12. Februar feierte Herr Joh. Jos. Blümeling in Köln (DuMont) sein 50jähriges Buchdruckerjubiläum. Die Offizin der Kölnischen Zeitung zählt jetzt 6 Jubilar.

Dem Vernehmen nach hat Herr Stettenheim auf seinen Anteil an den Wespenn Mk. 36 000 erhalten und soll die gleiche Summe alljährlich als lebenslänglicher Redakteur des genannten Wespens garantiert bekommen. Es lebe das Wespensblatt!

Der Redakteur des Centralblatts für Textil-Industrie, Wilhelm Schulze in Berlin, hatte eine Verichtigung nicht aufgenommen, weil dieselbe polemischer Natur sei, und war dieserhalb durch Strafbefehl in Mk. 50 Geldstrafe genommen worden. Das Schöffengericht erkannte infolge erhobenen Widerspruchs auf Freisprechung.

Im Frankfurter Intelligenzblatt vom 15. Februar ist folgende „Bitte zur freundlichen Beachtung“ zu lesen: „Hierdurch mache ich den verehrten Kunden die Anzeige, daß seit 3—4 Wochen durch mich aus- gebliebene Zeitschriften sowie Modenwelt und Bazar nicht durch meine Schuld, sondern bis jetzt noch nicht bei mir angekommen sind. Soviel mir bekannt, hat's

Geschäftsveränderung gegeben in dem Kommissions-Geschäft von Berlin, wo ich diese Zeitschriften schon bereits 3 Jahre lang beziehe. Werde aber schlimmsten Falls in 8—10 Tagen über alles einkommen.“ Dieses merkwürdige Opus geht von der Buchhandlung von H. D. Reßler aus. Auch eine Art Erittmüllerei!

Verboten auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878: 1. „Kater Katechismus für das deutsche Volk“, Druck von W. Derby, Newyork und Boston; 2. „Programm der sozialdemokratischen Arbeiterpartei“, unterzeichnet von „Aussschuß der sozialdemokratischen Arbeiterpartei: Ed. Frey, Vorsitzendem, Th. York, Sekretär“; 3. „Programm der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“, mit einem Aufruf „Arbeiter Deutschlands“, unterzeichnet: „Der Vorstand der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (Hamburg)“ — und gedruckt zu Leipzig in der Genossenschaftsbuchdruckerei; 4. der im Verlag von Josef Leyendecker in Mainz erschienene, von Diebel, Schwend und Schnegelerberger in Mainz (Mainzer Nachrichten) gedruckte Aufruf mit der Ueberschrift: „An das arbeitende Volk in Stadt und Land. Brüder und Freunde“ und der Unterschrift: „Mainz, im Februar 1881“.

Der Klub der Zeitungsetzer Wiens hielt am 30. Januar seine erste ordentliche Generalversammlung ab. Der seit acht Monaten bestehende Klub zählt gegenwärtig 268 Mitglieder und umfaßt die Personale sämtlicher in Wien erscheinender Zeitungen. Es fanden 11 Ausschüßsitzungen, 4 Klubversammlungen, 1 Sommerausflug, 2 gesellige Abende und 2 vom Klub angeregte allgemeine Zeitungsetzer- Versammlungen behufs Regelung der Arbeitszeit bei Zeitungen statt. Das Klubvermögen beträgt bei einer Wochensteuer von 5 Kr. ca. fl. 300.

Der Ingenieur Prash veröffentlicht in der Dester. B.-Ztg. eine Erklärung, in welcher er die vom Vorwärts gebrachte Nachricht von einer Probeleistung seiner Sekmashine dahin richtig stellt, daß es sich bei diesem Weisesehen durchaus nicht um eine Probeleistung gehandelt habe, denn dann würde an die Maschine kein Lehrling, der die Maschine kaum acht Tage studiert, sondern ein geübter Maschinen-setzer gestellt worden sein, ein solcher sei aber in der Staatsdruckerei noch gar nicht vorhanden. Dabei wirft er die Frage auf: „Ist es nötig, vier Jahre Lehrzeit und jahrelange Uebung am Sektasten darauf zu verwenden, um endlich nicht mehr leisten zu können als ein Lehrling nach achttägiger Uebung an der Sekmashine spielend zuwege bringt?“

Der seit 11 Jahren bestehende Fünfkirchener Buchdrucker- und Schriftgießerverein zählte am Jahreschlusse 18 Mitglieder, darunter zwei in Kaposvár, und besaß ein Inventarvermögen von fl. 545,57, ein Barvermögen von fl. 1064,90 (wovon fl. 874,71 in der Sparkasse zinsbar angelegt sind), außerdem ein Theisregulierungslos im Nominalwerte von fl. 100. Die Einnahme belief sich bei fl. 346,62 Ausgabe auf fl. 469,66. Verstorbene ist ein Mitglied, krank wurden fünf, 19 durchreisende Kollegen wurden zusammen mit fl. 15 unterstützt.

In London soll demnächst eine Konferenz von Schriftstellern und Buchhändlern zusammenberufen werden, um über den von der Regierung der Vereinigten Staaten vorgelegten Entwurf einer Konvention zum Schutze des literarischen Eigentums zu beraten. Der Entwurf gewährt englischen Autoren Schutz, deren Werke zuerst in den Vereinigten Staaten publiziert werden, und umgekehrt; da aber englische Bücher, die in Amerika zu billigerem Preise nach amerikanischem Geschmack hergestellt werden könnten, einen hohen Eingangszoll zahlen müssen, so wird dadurch das englische Autorenrecht (und wenn der Vertrag auf Deutschland ausgedehnt werden sollte, auch das deutsche) nur wenig gebessert. Autoren sollen ferner von der Publikation eines Werks in dem einen Lande an sechs Monate oder ein Jahr Zeit haben, ehe sie gezwungen sind, in dem andern

Lande den gesetzlichen Schutz nachzusuchen; das dürfte wohl in dem Interesse der Buchhändler gelegen sein, die dadurch in den Stand gesetzt werden, sich über die Gangbarkeit eines Werks erst zu informieren, ehe sie den gesetzlichen Schutz nachsuchen, im Interesse des Publikums liegt eine solche Bestimmung aber keineswegs. Inmerhin wird das Vorgehen der amerikanischen Regierung doch als ein Fortschritt begrüßt, wenn es auch offenkundig ist, daß es derselben durchaus nicht so sehr um internationale Rechtsgrundsätze als vielmehr um den Schutz der Landesinder gegen die eingeborenen literarischen Epibubnen zu thun ist. Die Chicagoer Buchhändler und Buchdrucker haben nämlich eine solche Virtuosität im Nachdrucken erlangt, daß sie englische Bücher zu Preisen und mit einer Schnelligkeit auf den Markt werfen, die aller Konkurrenz spottet und die Newyorker, Philadelphier und Bostoner Buchhändler aus ihren eigenen Marktplätzen zu vertreiben Miene macht. Um nun den Chicagoer Nachdruckern das Handwerk zu beschränken, haben die ehrenwerten Nachdrucker von Newyork, Philadelphia und Boston als geeignetes Mittel einen literarischen Vertrag mit England herausgefunden.

Von den Beamten des Newyorker Appellgerichtshofs wurde unangst bei einer Submission von Druckfachen ein Verfahren eingeschlagen, das sich auch für unsere Staatsbehörden bei Submissionen empfehlen dürfte. Es handelte sich um den Druck der Sammlung von Rechtsprüchen des genannten Gerichts, welcher an eine Firma in Albany, N.-Y., für den Preis von Doll. 1 pro Band schließlich vergeben wurde. Eine Anzahl weit niedrigerer Offerten wurden von den Beamten mit der Motivierung zurückgewiesen, daß sie kein Offert anzunehmen für gut befänden, welches die Arbeit zu einem geringeren Preise liefern wolle als den, welchen sie für den Selbstkostenpreis halten müßten.

Der Geburtstag Benjamin Franklins, 17. Januar, wurde in Chicago durch ein großartiges Festbankett gefeiert, an welchem ca. 300 Journalisten, Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler und Gäste teilnahmen.

#### Gestorben.

In Halle a. S. am 1. Februar der Drucker-Invalide Friedr. Schardt, 56 Jahre alt — Schlaganfall; am 2. Februar der Seher Alwin Dietrich, 23 Jahre alt — Lungenentzündung.

#### Briefkasten.

B. in Chemnitz: Senden Sie den Betrag (Mk. 11,95) per Anweisung; Nachnahme teurer. — L. in N.: Die Frage: Welches stenographische System ist für Buchdrucker am empfehlenswertesten, ist im allgemeinen nicht zu beantworten. Da es sich beim Buchdrucker mehr um das Lesefönnen handelt, dürfte die Aneignung des Gabelsberger'schen und des Stolze'schen Systems zugleich zu empfehlen sein. — J. S. in Wesel: Wir werden Ihre Anfrage an den Vorstand senden. — B. in G.: M. Durst in Magdeburg, Kl. Koster-gasse 16. — M. in K.: Offenburger Rheinbote erhalten. Die Rüge wegen der Teilungen ist wohl gerechtfertigt, im übrigen aber der Satz nicht besser und nicht schlechter als der anderer gleichartiger Zeitungen. — W. in Münster: Geht Ihnen seitens des betr. Herstellers unter Nachnahme zu.

### Vereinsnachrichten.

#### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen vom Monat Dezember 1880.

(Durch unsere Schuld verspätet. Red.)

1. Invalidentasse. Von Berlin sind sehr viele Anmeldungen erfolgt zur Central-Invalidentasse. Da jedoch unter diesen Angemeldeten gewiß manche sind, welche bereits das statutenmäßige Alter überschritten haben dürften, so beschließt der Vorstand, die definitive Aufnahme der Betreffenden solange zu vertagen, bis die Altersstatistik eingetroffen ist. — Neun Frankfurter Vereinsmitglieder stellen an den Vorstand die Anfrage, ob sie noch genommen werden könnten, Beiträge in die dortige Allgemeine Invaliden- und Krankentasse zu entrichten, da doch die Central-Krankentasse nunmehr beschlossene Sache sei. Der Vorstand beantwortet

diese Anfrage dahin, daß die Frankfurter Invalidentasse mit der Central-Invalidentasse einen Gegenseitigkeitsvertrag abgeschlossen habe, die Beiträge in erster Kaffe daher auch nach Konstituierung der Central-Krankentasse resp. Anschluß an dieselbe weiter entrichtet werden müßten. — Ueber das einseitige Verteilen des Vermögens einer Ortsinvalidentasse, welche bisher mit mehreren anderen Kassen in Gegenseitigkeit stand, sprach der Vorstand seine Mißbilligung aus, indem dadurch viele Mitglieder empfindlich geschädigt worden seien, die früher ebenfalls ihre Beiträge in diese Kaffe entrichteten hätten.

2. Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Die Kgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart erstattet dem Vorstande in einem besondern Schreiben Dank ab für das überjandte Vereinsstatut und beglückwünscht denselben gleichzeitig über die so erfreulichen Resultate betreffs der Reise- und Konditionslosen-Unterstützung. — Ein Gesuch um Gewährung von Umzugslosten für ein verheiratetes Mitglied in Hagen wurde dem Gauvorstand von Niederrhein-Westfalen zur Begutachtung überwiesen. — Eingegangen das Statut des südbungarischen Buchdruckervereins (Zemeszar).

3. Tarif. Für ein gemäßigtes Mitglied in Stuttgart wird die statutenmäßige Unterstützung bewilligt. — Eine anderweitig gemeldete Maßregelung aus Oldenburg wurde nicht für begründet erachtet, nachdem sich auch der betr. Gauvorstand gegen dieselbe ausgesprochen. — Eine Tarifverletzung in Schlesien wird dem Gauvorstande in Breslau zur Begutachtung überwiesen mit dem Bemerkten, gleichzeitig den Versuch zu machen, ob nicht auf gültigem Wege eine Verständigung zu erzielen möglich sei.

4. Verwaltung. Der Vorstand faßt den Beschluß, zu Anfang des Jahres 1881 ein Flugblatt über das Lehrlingswesen herauszugeben und zu diesem Behufe nochmals eine Bekanntmachung im Correspondenz zu erlassen, damit die Gauvorstände sobald wie möglich das nötige statistische Material einfinden.

5. Geschäftsverkehr. Eingegangen 172, abgegangen 339 Postsendungen.

#### Quittung über eingegangene Beiträge.

Mecklenburg-Lübeck. 4. Qu. 1880. Einnahme: Allgem. Kaffe Mk. 888,80, Invalidentasse Mk. 10,40, Vorschuß aus der Hauptkaffe Mk. 200, Summa Mk. 1099,20. Ausgaben: Reisegeld Mk. 675,70, Arbeitslosen-Unterstützung Mk. 30, Ueberschuß eingekandt Mk. 393,50.

Saalgau. 4. Quartal 1880. A. Gaukasse: Einnahme Mk. 1249,80, Ausgabe Mk. 1174,40, Ueberschuß Mk. 75,40, dazu Bestand vom vor. Qu. Mk. 750,25, bleibt Bestand am 1. Januar 1881 Mk. 825,65; B. Krankentasse: Einnahme inkl. Zinsen pro 1880 Mk. 1001, Ausgabe Mk. 454,75, Ueberschuß Mk. 546,25, dazu Bestand vom vor. Quartal Mk. 3949,60, bleibt Bestand am 1. Januar 1881 Mk. 4495,85.

Bezirk Varmen. In den am 13. Februar stattgefundenen halbjährlichen Haupt- und Bezirksversammlungen wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Gottfr. Schenke, Vorsitzender; Wilh. Schöllgens, Kassierer; Herm. Ludewigs, Schriftführer; Konrad Wolfram, Bibliothekar; Heim. Lüden, Stellvertreter. — Briefe sind an Gottfr. Schenke, Staats'sche Buchdruckerei, Gelder an Wilh. Schöllgens, Heubruckstraße 12, zu senden.

Liegnik. Die Herren Reiskasserverwalter und die verehrl. Ortsvorstände werden hiermit erbeten ersucht, dem Schriftseher Paul Gläser aus Liegnik mitteilen zu wollen, daß derselbe, wenn noch konditionslos, auf Wunsch seines Vaters nach Kaufe reifen solle.

Münster. In der am 14. Februar stattgefundenen Generalversammlung wurden in den Vorstand wiedergewählt die Herren G. Wessel zum Vorsitzenden, J. Schoppmeier zum Kassierer; neugewählt Herr G. Murmann zum Schriftführer. — Briefe sind an den Vorsitzenden, Wolbecker Straße 83, Gelder an den Kassierer, Brunn'sche Buchdruckerei, hier selbst zu senden.

Ratibor. Der Verkehr für die Durchreisenden befindet sich bei Frau Witwe Kassebet, Bahnhofstraße; daselbst ist auch das Verammlungslokal der hiesigen Buchdrucker. — Der Vorstand besteht aus nachfolgenden Herren: Schönwasser, Vorsitzendem, Präsidengasse 10; Feichtiger, Kassierer, Seiffert, Schriftführer, Niedingers Druckerei; Tank, Reiskasserverwalter, Bahnhofstraße 2.

Mecklenburg-Lübeck. 4. Qu. 1880. Es steuerten 205 Mitglieder in 19 Orten. Neu eingetretene sind 9, zugereist 26, abgereist 18 Mitglieder, ausgeflossen ist 1 Mitglied (Ludwig Pahren, S. aus Schwerin, wegen Tarifverletzung), gestorben 1 Mitglied (Ernst Seberedt Müller, S. aus Reibersdorf bei Jitzau). Mitgliederstand Ende des Quartals 186. — Konditionslos waren 17 Mitglieder 98 Wochen, krank 8 Mitglieder 19 Wochen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Bielefeld der Seher W. Martini, geb. in Wesel 1847, ausgeleert daselbst 1866; war schon Mitglied. — A. Hensjchte in Paderborn, Kieselau 271. In Bromberg der Seher Gustav Kamer, geb. 1857 in Thorn, ausgeleert daselbst 1875; war schon Mitglied. — Gustav Pansegrau, Dittmanns Buchdr., geb. 1862 in Lorgau, ausgeleert daselbst 1880. — Rub. Schüller, Steinstraße 34. In Neustadt (bad. Schwarzwalb) die Seher 1. Emil Alois Baumgartner aus Gottstetten, geb. 1861, ausgeleert 1881; 2. Franz K. Schellinger aus

Sauldorf, geb. 1858, ausgeleert 1877; war schon Mitglied. — C. Schwarz in Freiburg i. B., Gaudstraße 2.

In Gräfenhainchen der Seher Paul Ernst Ludwig Strach, geb. 1863 in Rothwasser (Kr. Görlitz), ausgeleert in Altwasser (Schlesien) 1880. — C. Breitenschuh in Dessau, Keiters Hofbuchdruckerei.

In Hamburg der Schweizerdegen F. P. Spieß, geb. 1851, ausgeleert in Römheld bei Meiningen; war schon Mitglied. — Fr. C. Schulz, 2. Alsterstr. 47, 5.

In Solingen Oskar Kreker, geb. 1858 in Langenberg, ausgeleert daselbst; war schon Mitglied. — Gottfr. Scheube in Barmen, Staats'sche Buchdr. — In Suhl (Thür.) 1. Hermann Pech, geb. 1861 in Nöfersleben, ausgeleert 1880 daselbst; 2. Theodor

Börner, geb. 1861, ausgeleert 1879 in Eisfeld. — Rob. Pennardorf in Altenburg, Hofbuchdruckerei.

In Waltershausen der Seher Alfred Franz Frauendorff, geb. 1857 in Gotha, ausgeleert daselbst 1877; war noch nicht Mitglied. — A. Ackermann in Eisenach, Hofbuchdruckerei.

Stuttgart, 18. Februar 1881. Der Vorstand.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Mülhausen i. E. der Maschinenmeister Wlth. Weiß, geb. 1858 in Basel, ausgeleert daselbst; war schon Mitglied des Unterstützungsvereins. — G. Krid, Münch'sche Druckerei.

## Anzeigen.

### Eine kleine Buchdruckerei

mit Blattverlag wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub A. L. 315 befördert die Exped. d. Bl. [315]

### Eine gebrauchte Glättpresse

die sich jedoch noch in gutem Zustande befinden muß, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 318 an die Exped. d. Bl. [318]

### Fertigmacher.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Fertigmacher findet noch bei uns dauernde Kondition. [320] Geuzich & Heuse, Hamburg.

### Als Faktor oder Korrektor

sucht ein erf. Buchdrucker Stellung. Ders. könnte sich auch an der Red. e. Zeitung beteiligen. Offerten sub Chiffre G. 6969 befördert Rudolf Wisse, Stuttgart, Königsstraße 38, 1 Tr. (H. 2839) [319]

### Ein tüchtiger Seher

sucht Kondition. Antritt könnte früher oder später erfolgen. Gef. Offerten unter M. S. 21 postlagernd Peilsberg in Dsopr. erbeten. [316]

### Preiswürdig, unter Garantie zu verkaufen

1 fast neue Schnellpresse, Kreisbewegung, 60:90.  
1 do., Eisenbahnbewegung, 51:78.  
Handpressen, Satiniermaschinen. [233]  
Schnellpressenfabrik Frankenthal  
Albert & Co.

### Patent.

### Winkelhaken mit Keilverchluss.

#### Billige Preise!

Einfachster u. sicherster Schluß! Größte Dauerhaftigkeit!  
10] C. Reinhardt in Leipzig, Königsplatz 17.

Verlag von Alexander Waldow in Leipzig:

Lehrbuch für Schriftsetzer. Kleine Ausgabe des 1. Bandes von Waldow: „Die Buchdruckerkunst.“ 20 Bogen gr. 8., broschiert Mk. 6, eleg. geb. Mk. 7. — Dieses mit 69 Illustrationen versehene Werk dürfte mit Recht als eines der besten jetzt vorhandenen Lehrbücher zu bezeichnen sein.

Katechismus der Buchdruckerkunst. Von C. A. Franke. Vierte, von Alexander Waldow neu bearbeitete Auflage. Mit 42 in den Text gedruckten Abbildungen und Tafeln. Preis in eleg. engl. Einband Mk. 2,50. (S. J. Weber.)

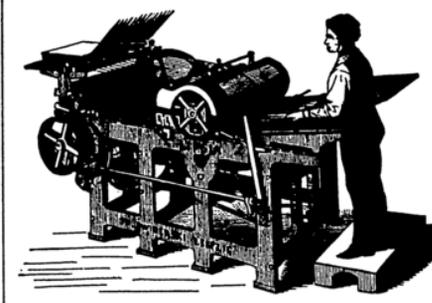
Praktisches Handbuch für Buchdrucker im Verkehr mit Schriftgießereien. Von Hermann Smalian. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Preis brosch. Mk. 5,25, eleg. geb. Mk. 6,75.

Porträt Gutenbergs in Holzschnitt mit Lendruck. Größe des Schnitts 36 zu 45 Cmt. Preis Mk. 2,50. Verpackung extra 25 Pf.

do. Kleine Ausgabe in Quart. Preis 60 Pf.  
Das Wappen der Buchdrucker. 47 zu 62 Cmt. groß, in prachtvollem Farbenbruck. Preis Mk. 2,50. Verpackung extra 25 Pf.

do. Kleine Ausgabe in Quart, Buntdruck und gedr. Preis Mk. 1,50. [a]

Beförderung per Buchhandel, auch direkt vom Verleger. Beträge franco per Einschlagskarte erbeten. Bei Bestellungen von Mk. 3 an erfolgt dann franco-Beförderung innerhalb Deutschlands und Oesterreichs. Beträgen unter Mk. 3 sind 30 Pf. Porto beizufügen. Nachnahmeforderungen expediere nicht franco.



### Buchdruckschnellpresse Lipsia

in 4 verschiedenen Größen mit Selbstausleger, die beiden kleineren Nummern mit Tretevorrichtung.

Seit 5 Jahren wurden über 200 Maschinen aufgestellt. Von neueren Verbesserungen ist besonders das Farbwerk zu erwähnen, durch welches eine ganz vorzügliche Leistung garantiert wird. Spezielle Prospekte mit Massen, Preisen und Zeugnissen stehen zu Diensten. [18]

Ph. Swiderski, Leipzig.

Der Faktor einer mittlern Vert- u. Accidenzdruckerei in Berlin wünscht sich zu verändern. Gef. Abr. unter Nr. 280 sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen. [280]

Stereotypie Xylographie

Stempelschneider

Schriftgießerei Julius Klinkhardt

Leipzig & Wien

Galvanoplastik Gravier-Anstalt

System Didot

Complete

Buchdruckerei - Einrichtungen

einschl. Hand- oder Schnellpresse  
halten stets vorrätlich

J. M. HUCK & COMP.

Schriftgießerei

Fabrik und Lager von Buchdruckerei-Utensilien

Maschinen-Handlung

Offenbach a. M.

Günstigste Zahlungsbedingungen bei exactor Au führung unter Garantie.

Hartmetall

### Titel- und Zierschriften

in Minimas und Paketen. Einfassungen, Clichés etc. halten stets auf Lager. Complete Einrichtungen (System Didot), in kürzester Zeit bei günstigsten Bedingungen. — Kleinere Einrichtungen stets zum Versand bereit. Proben gratis und franko.

Rohm'sche Schriftgießerei

Frankfurt a. M.

### Verein Leipziger Buchdrucker-Gehilfen.

Freitag den 25. Februar 1881 abends 8 Uhr:

**Ordentliche Generalversammlung**  
im Restaurant zum Johannissthal, Hospitalstraße 11, erste Etage.

#### Tagesordnung:

1. Wahl und Entlastung der Mitglieder des Vorstands.
2. Prüfung des Rechenschaftsberichts.
3. Entlastung des Vorstands bez. Verwalters für die gelegte Rechnung.
4. Besuch des Herrn Karl Heinrich Gefner betreffs Anerkennung seiner in Frage gestellten Invaldität.
5. Antrag des Herrn Karl Weigel auf Nachbewilligung von Mk. 15 Krankengeld.
6. Antrag des Herrn Paul Schmidt: Befreiung der Konditionslosen von den Vereinsbeiträgen unter gleichzeitiger Festsetzung der Konditionslosen-Unterstützung auf Mk. 8,50.
7. Anlegung von Kassengeldern durch Ankauf von Staatspapieren.
8. Festsetzung der wöchentlichen Beiträge.
9. Bestätigung des Verwalters und Festsetzung der Höhe des Gehalts desselben.
10. Remuneration des Vorstands.

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. — Der Saal wird 8 1/2 Uhr geschlossen.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

Der Vorstand  
des Vereins Leipziger Buchdrucker-Gehilfen.  
Friedr. v. Barm, 1. Vors.

Bewegungsstatistik vom 6. bis 12. Februar.

Mitgliederstand 767 (Mlg. Kaffe 754, Zweigkassenkaffe 474); Konditionslose 13; Patienten in der Hauptkaffe 22, in der Zweigkaffe 14; Invaliden 31; Witwen 31.

Durch die Expedition des Correspondent in Leipzig-Neudnik ist gegen Einsendung des nebenstehenden Betrags zu beziehen:

Anleitung zum Accidenzsatz, von Heinrich Fischer. Mit über 150 Satzbeispielen. 16 Bogen gr. 4. Eleg. geb. Mk. 8,50.

Deutscher Buchdrucker tarif. 2 Bog. Taschenformat, in blauen Umschlag gefest. Mk. 0,15.

Didolph's Photographie. Bistitenarten-Format. Preis - Mk. 0,35 exkl. Porto.

Duden, Vollst. Orthogr. Wörterbuch d. deutschen Sprache. Nach den neuesten preuß., bayer. u. sächs. Regeln. Mk. 1.

Typogr. Jahrbücher, herausgegeben von Jul. Mäfer. 12 Hefte Mk. 3, à Heft Mk. 0,25. Erschienenes Heft 1.

Inserate (pro Zeile 25 Pf., für etwaige Expedition des Offerten 50 Pf.) werden nur nach erfolgter Einsendung des Betrags per Postanweisung aufgenommen.

Offerten ist Franko-Marke beizufügen.